

1736

9

Ben
Dem erfreulichen
Hochzeit = Feste
Des
Wohl Ehren-Verstehen/ und Wohlgelahrten

H E R R N

Jacob Sontags

Beliebten Secretarii der Stadt Thorn

Mit der

Wiel-Ehr- und Tugend-begabten

M R A U E N

Anna Maria

Reinfnechtin/

Anno 1736. den 9. Oct.

Wolten

Ihre gebührende Pflicht

Mit diesem Glücks-Wunsch

Abtragen

Zween ergebene Brüder.



T H O R N

druckts Joh. Nicolai/ E. E. Hochw. Raths u. Gymn. Buchdr.



Der Himmel schleußt den trüben Regen/
 Mit angenehmen Sonnenschein:
 Das Ungewitter will sich legen;
 Es bricht ein Freuden-Strahl her-
 ein/

Der mit der trüben Kummer-Nacht
 Uns einen frohen Wechsel macht.

Hochwehrte/ben dem Freuden-Blicke/
 Womit der Himmel auff Euch sieht;
 Weicht Schmerz und Traurigkeit zurücke:
 In Eurem Liebes-Bande blüht/
 Was Euch zum Wohlergehn gedenkt/
 Und unser Eltern Herz erfreut.

Vergönne meinem frohen Triebe/
 Hochwerthgeschäfter Herzens-
 Freund/

Den ich als Bruder herzlich liebe/
 Daß meine Pflicht dabey erscheint:
 Wenn dein beglücktes Hochzeit-Fest/
 Uns Trost und Freude hoffen läßt.

Der Himmel wilß an dir ersehen/
Wenn hier und dort manch Liebes-Pfand
Voran Du dich pflegst zu ergößen/
Uns sein Verhängniß hat entwandt:
So daß dieß hochbetrübte Jahr/
Vor andern uns recht schmerzlich war.

Hier wird die zärtste Freundschaft grünen/
Die deiner treuen Liebe wehrt/
Und wird zum Trost und Balsam dienen/
Auf alles was dein Herz beschwehrt:
Wenn an der Tugendhaften Braut
Dein Auge Lust und Anmuth schaut.

Hier wird sich Dein Vergnügen finden/
Womit Dich Gottes Wuld erfreut:
Hier wird des Höchsten Band verbinden/
Was kein betrübter Anfall scheidt.
Durch frommer Eltern Wunsch und
Plehn/
Wird dieses Band im Segen stehn.

So lasse Gott denn sein Bedeyen
Bey Eurem Bündniß kräftig seyn;
Nach Herzens-Wunsch Euch zu erfreuen:
Es stelle sich der Segen ein/
Der sonst mit allem Überfluß
Den Weg der Frommen krönen muß.

150
Zwar wills / **H**err **B**ruder / mir nicht gar
zu wohl gefallen /

Daß ich so nahe nicht werd ferner um ihn
seyn :

Doch wenns nicht anders ist / so stimm ich in dem
allen

Was seiner **B**raut beliebt / vollkommen über-
ein.

Sie theile sich mit mir : so will ichs endlich leiden /
Doch daß ich gleichfals dort den Zutritt haben
mag :

Dann ist es alles gut : ich stelle mich mit Freu-
den /

Nebst meinem Glücks- **W**unsch ein auff **E**hren
Ehren-Tag.

Denselben nach Gebühr nur kühlich abzulegen /
Wie mein Vermögen es vorjeho mit sich bringt /

Wünsch ich / **B**eehrtes **K**aar / daß Euch bey
vielm **S**eegen /

Was Ihr beschlossen habt in allem wohlgelingt.

E. S.

